

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 120 (2006)

Heft: 1

Nachruf: Fritz Brunner

Autor: Mattern, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fritz Brunner

Geboren am 3. Mai 1919 als einziges Kind von Martin und Mina, geborener Lutz. Fritz erzählte uns, dass er eine glückliche Jugend verleben durfte. Nach der Sekundarschule absolvierte er eine Lehre als Dessinateur bei der Firma Kappeler & Co, Dessins, in Zürich und besuchte dort auch die Kunstgewerbeschule. Das Zeichnen, sagte er, habe er vom Vater geerbt, der als Kanzleibeamter und Kalligraph der Stadt Zürich sämtliche Urkunden der Stadt zeichnete und seinen Familienstammbaum bis zurück ins 17. Jahrhundert erstellte.

Fritz wurde trotz glänzender sportlicher Leistungen wegen seiner Taubheit am linken Ohr dem bewaffneten Hilfsdienst (HD) zugewiesen. Fritz war immer ein begeisterter, guter Schütze. Nach Kriegsende widmete er sich mehr und mehr der Wappenkunst, da im Gebiet des Stoffdesigns keine grosse Nachfrage herrschte.

Er bildete sich also zum Glasmaler aus und heiratete am 11. Januar 1947 Martha Keller. Die Ehe blieb kinderlos; Martha starb am 11. August 1993. Es wurde einsam um Fritz. Umso mehr widmete er sich der Heraldik, trat 1969 der Gilde der Zürcher Heraldik und 1977 der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft bei, die ihn 1998 aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannte.

Die Schwerhörigkeit und die Sehschwäche machten ihm schwer zu schaffen; als sein Freund Hans Hoefle ihm auch mit der siebten Brille nicht mehr helfen konnte, zog sich Fritz Brunner resigniert zurück, ja er gab auf. Hans Hoefles Tod liess ihn allein, und sein Lebensmut verliess ihn, obwohl er sich in der Gilde der Zürcher Heraldiker stets geborgen fühlte.

Bis zum Schluss akzeptierte er keine Verletzung heraldischer Regeln, keiner war so klar, so schnell im Blasonieren wie Fritz Brunner. Fritz starb am 27. Februar 2005. Wie sein Freund und Schildner René Bieri in der Denkrede formulierte, «war Fritz müde und hatte keinen Willen mehr zum Leben, da er keine Aufgabe mehr zu erfüllen hatte». Ein



Fritz Brunner, November 1985

Lebens- und Willenskreis hat sich geschlossen, ein begnadeter Zeichner verliess die irdische Welt. Seine genialen Risse zu Wappenzeichnungen und Entwürfe bleiben mir immer in bester Erinnerung.

Fritz Brunner zeichnete etliche Gemeindewappenbücher, so die von Zürich und St. Gallen, er arbeitete mit Harald Huber, Waldshut, am Buch «Wappen – ein Spiegel von Geschichte und Politik» (1990) etc., er schuf über viele Jahre die Wappen neuer Mitglieder der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft (SHG) und übertrug diese ins Wappenbuch der Gesellschaft und – viele erinnern sich mit Freude daran – er gestaltete die Menükarten für die Generalversammlungen der SHG, die einen gewissen Humor nicht entbehrten. Dafür danken wir Fritz Brunner von ganzem Herzen!

Günter Mattern